



auf dem richtigen Wege sind, und ist uns ein Ansporn, das Ziel, das wir uns gesteckt haben, mit jener wagenden Lust, die das Gelingen eines Unternehmens verleiht, immer eifriger zu verfolgen, damit jeder Leser und jede Leserin beim Durchblättern unserer Monatsschrift, beim Betrachten des Bilderschmucks und bei der Lektüre der von uns gepflegten „kurzen Geschichten“ in den entzückten Ausruf des Marquis Posa einstimmt: „Das Leben ist doch schön!“ — Eine besondere Freude war für uns auch die starke Beteiligung an unserem

Preis Ausschreiben.

Von den Lösungen dürfen wir heute noch nichts verraten. Nur soviel: es ist manche treffende Ergänzung zu den drei Worten „Das Leben ist . . .“ auf den Tisch unserer Redaktion geflattert, so daß das Preisrichterkollegium keine leichte Aufgabe haben wird. Zur Übernahme des Preisrichteramtes haben sich liebenswürdigerweise bereit gefunden die Herren: Professor Dr. Georg Minde-Pouet, Direktor der Deutschen Bücherei in Leipzig; Schriftsteller Paul Georg Münch, Leipzig; Universitätsprofessor Dr. Georg Witkowski, Leipzig. Außerdem wird dem Preisrichterkollegium der verantwortliche Leiter unserer Monatsschrift angehören. Die Preisträger oder Preisträgerinnen, die nach der Entscheidung des Preisgerichts die originellste Antwort auf die Frage, was das Leben ist, gegeben haben, werden wir in unserer am 15. August erscheinenden Septemhernummer bekanntgeben. Bis dahin bitten wir um freundliche Geduld und geben uns der Hoffnung hin, daß die vorliegende zweite Nummer des „Lebens“ unserer Leserschaft die Wartezeit angenehm verkürzen hilft. Wenn sie ebenso gut wie die erste oder noch besser gefallen sollte, so würde sich sehr glücklich schätzen

DER VERLAG
(Leipzig, Johannisgasse 8)

